



## Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Gabi Schmidt, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Harnisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

### **Einsatz von alternativen Bekämpfungsmethoden gegen den Maiszünsler**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die biotechnische Bekämpfung des Maiszünslers als Fördermaßnahme in das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm aufzunehmen.

### **Begründung:**

Der Maiszünsler ist der bedeutendste Schädling im Mais und bereitet immer mehr Landwirten, vor allem in Süddeutschland Probleme. Bei massivem Besatz kommt es zu erheblichen Ertrags- und Qualitätsverlusten. Milde Winter begünstigen die Ausbreitung des Maiszünslers. Neben der chemischen Bekämpfung erfreuen sich biotechnische Methoden wie die Ausbringung von Trichogramma-Schlupfwespen immer größerer Beliebtheit. Eine Hemmschwelle für den Einsatz stellt bisher die aufwendige Ausbringung mit Hochradtraktoren dar. Da das manuelle Verstreuen der Insekten sehr aufwändig ist, werden bundesweit Drohnen, vor allem sogenannte Oktokopter (unbemannte Hubschrauber mit acht Rotoren) getestet. Ein spezieller Korb, der unterhalb der Drohne hängt, wirft Kapseln mit Eiern der Schlupfwespe über dem Maisacker ab. Die Insekten schlüpfen und legen ihre eigenen Eier auf die des Maiszünslers ab. Dieser wird dabei abgetötet. Das muss so lange wiederholt werden, wie noch Schädlingseier vorhanden sind. Bisher wird der Maiszünsler präventiv durch tiefes Unterpflügen der Maisstoppeln und des Maisstrohs bekämpft. Erfolge sind aber nur dann zu erwarten, wenn diese Hygienemaßnahmen von allen Landwirten im Befallsgebiet konsequent über die Jahre durchgeführt werden. Auf Standorten, die eine saubere Pflugfurche ohne Stoppelreste nicht zulassen, lässt sich die direkte Bekämpfung mit Insektiziden oder Nützlingen bisher nicht vermeiden. Im Hinblick auf eine mittel- bis langfristig notwendige Reduzierung des Insektizidverbrauchs ist der Einsatz von Nützlingen im Pflanzenschutz zu fördern.